

# HOLZMARKTBERICHT ZUM I. QUARTAL IN BAYERN

## HOLZVERARBEITENDE INDUSTRIE

Die Entwicklung der außereuropäischen Exportmärkte heimischer Schnittholzerzeuger hat sich nicht wesentlich verbessert. Die USA ist nachwievor nur für geringe Mengen aufnahmebereit. Der japanische Markt stagniert auf niedrigem Niveau. In China und Indien verbessert sich die Situation langsamer als erwartet. Lediglich der Absatzmarkt in die Levante-Staaten zeigt sich aufnahmefähig.

In Europa gelten Spanien, England und Irland weiterhin als äußerst schlechte Absatzmärkte. Leichte Verbesserungen werden aus Frankreich und den osteuropäischen Ländern vernommen.

Die Sägeindustrie hält daher ihr Produktionsniveau weiterhin relativ gering und produziert überwiegend im Ein- bis Zweischichtbetrieb.

## NADELRUNDHOLZ

Insgesamt war der Nadelrundholzeinschlag auch im I. Quartal weiter stark reduziert. Begründet wurde diese Zurückhaltung im Klein-Privatwald überwiegend mit Einsparungen nach starken Kalamitätsnutzungen der vergangenen Jahre, bevorzugter Investitionen in Sachwerte und Erwartung von steigenden Rundholzpreisen. Zusätzlich erschwerten die Witterungsbedingungen im I. Quartal die Holzernnte vor allem in den Gebirgslagen.

Das Sturmtief „Xynthia“ hinterließ in Bayern nur geringe Mengen an Windwurfholz. Schwerpunkte lagen in Unterfranken und in Teilen Oberfrankens. Überwiegend wurde Fichte einzeln oder nesterweise geworfen. Der Holzmarkt wird durch die angefallenen Mengen voraussichtlich nicht belastet, da das Sturmholz über bestehende Verträge abfließen kann.

### FICHTE

Der Fichtenstammholzeinschlag verlief im Bayerischen Staatswald plangemäß. Einschläge im Großprivatwald und Kommunalwald wurden aufgrund des erwarteten Preisrückgangs im I. Quartal häufig bereits in das IV. Quartal 2009 vorgezogen. Der Klein-Privatwald konnte auch im I. Quartal nicht in dem Maße wie erhofft zum Einschlag in der Fichte bewegt werden.

Preislich konnten die Verträge aus dem IV. Quartal 2009 für Fichten-

Stammholz überwiegend fortgeschrieben werden. In Abhängigkeit von der Versorgungslage der individuellen Vertragspartner auf Seiten der Sägeindustrie kam es teilweise auch zu leichten Preissteigerungen. Die Vertragslaufzeiten tendierten aufgrund zahlreicher Unsicherheiten über die weiteren Marktentwicklungen tendenziell eher zu kurzfristigen Vertragsabschlüssen bis zum Quartalsende.

Über ganz Bayern lag das Preisniveau zwischen 75 – 83 €/fm frei Wald für das Leitsortiment Fi-SL-BC-2b. C-Holz wurde in der Regel mit einem Abschlag von 10 €/fm abgerechnet. Der Preis-Abschlag für mitgelieferte Tanne konnte teilweise reduziert werden. Insgesamt spiegelt der Preisrahmen das übliche Süd-Nord-Preis-Gefälle wieder. Mit zunehmendem Nachfragedruck nähern sich die Preise in Nordbayern den südbayerischen Preisen weiter an.

### KIEFER

Im Sog der guten Nachfrage nach Fichte wird auch die Kiefer sehr gut angefragt. Bayernweit liegen die Preise für das Leitsortiment bei SL-BC-2b bei 55 – 66 €/fm. Gute Stammholzqualitäten können Preise bis zu 80 €/fm erzielen.

## LAUBRUNDHOLZ

### BUCHE

Da Buchenstammholz üblicherweise bereits im IV. Quartal für die gesamte laufende Einschlagsaison verhandelt wird, hat sich im Vergleich zum IV. Quartal 2009 nichts mehr verändert. Nachwievor war die Nachfrage nach Buchenstammholz sehr gering. Einzig rotkerniges Buchenstammholz und stärkere Dimensionen waren gesucht. Schwaches Stammholz geringer Qualität wird preislich zunehmend interessanter für die Belieferung thermischer Holzverwerter.

In Folge der Gesamtsituation blieben die Liefermengen für Buchenstammholz von den meisten Forstbetrieben dementsprechend reduziert.

### EICHE

Auch bei Eiche mussten Preisrücknahmen aufgrund einer geringeren Nachfrage bei normalen Stammholzsortimenten hingenommen werden. Bayernweit konnte man sich auf Preise im Bereich zwischen 245 – 265 €/fm frei Wald für L-B-4, 245 – 310 €/fm für L-B-5 sowie

250 – 330 €/fm für L-B-6 einigen. Für Güteklasse C wurde je nach Stärkekategorie im Bereich zwischen 70 – 105 €/fm abgeschlossen.

Rund 1200 Festmeter hochwertige Eichenstammhölzer konnten am 16. und 17. März in Arnstein über eine Submission gut abgesetzt werden und erzielten mit 515 €/fm im Durchschnitt rund 15 % höhere Preise als im Vorjahr.

## INDUSTRIEHOLZ

Nadelindustrieholz für die Papier- und Zellstoffindustrie war im I. Quartal von einer regen Nachfrage gezeichnet. Trotz einer Preisanhebung für das klassische Papierholzsortiment auf meist 29 €/rm im 1. Halbjahr 2010 konnten nur schwer die notwendigen Mengen mobilisiert werden. Dies lag zum Einen an Umschichtungstendenzen des Papierholzsortiments hin zur thermischen Verwertung und zum Anderen daran, dass Papierholz als Koppelprodukt durch den reduzierten Nadelholz-Einschlag ebenfalls nur in geringerer Menge verfügbar war. Gegen Mitte des I. Quartals wurden von einzelnen Papierholzabnehmern Boni-Zahlungen für zusätzliche Mengen angeboten. Gleichzeitig konnten vereinzelt leichte Preisanhebungen für Waldhackschnitzel mit thermischen Holzverwerten umgesetzt werden. Laubindustrieholz wurde weiterhin sehr gut nachgefragt und im vertretbaren Rahmen bereitgestellt.

## AUSBLICK

Wesentliche Verbesserungen im Holzeinschlag werden für das II. Quartal nicht erwartet. Die Konkurrenz um das angebotene Rundholz wird sich weiter verschärfen. Insgesamt werden in Bayern für das II. Quartal Preissteigerungen beim Nadelstammholz erwartet.

### INTERPRETEN

Bayerischer Waldbesitzerverband e.V.

Bayerische Staatsforsten AöR

Bayerisches Staatsministerium für Ernährung,

Landwirtschaft und Forsten

Stephan.Fessler@StMELF.Bayern.de